

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR FÜTTERUNG FÜR KATZEN

Um Krankheiten und Parasitenbefall (Würmer, Flöhe, Milben, Zecken) vorzubeugen sollten Sie Folgendes beachten: Viele Katzenfutter enthalten lediglich eine geringe Menge Fleisch (viele sogar nur 4 %), das ist in einer 400 gr. Dose nicht mal ein Teelöffel. Der Rest sind sogenannte „Füllstoffe“ die aus Kostengründen eingesetzt werden. Dem Futter müssen dann natürlich noch Geschmacksverstärker zugegeben werden, damit es von den Katzen überhaupt gefressen wird. Keine Katze würde freiwillig Futter aus Soja, Getreide, Formfleisch (kein echtes Fleisch) und pflanzlichen Nebenprodukten (Pflanzenfaser, Zellulose) fressen! Der Katzendarm kann diese Produkte nicht aufschlüsseln und verwerten. Oftmals kommt es daher bei Katzen gerne zu Defekten der Bauchspeicheldrüse oder sehr oft zu Blasen- und Nierensteinen, Ekzemen, Juckreiz, chronischen Entzündungen, Augentränen, etc. Viele Krankheiten resultieren aus einer geschädigten Darmflora, die durch ungeeignetes Futter ausgelöst werden.

Vielfalt ist gefragt!

Das beste Futter für Katzen sind natürlich gesunde Mäuse und Vögel. Da man diese eher nicht vorrätig hat und natürlich ungern lebend in der Wohnung füttern möchte, muss man auf Alternativen zurückgreifen. Achten Sie daher beim Futterkauf auf folgendes:

* Katzen sind Fleischfresser

Wenn sie Dosenfutter füttern möchten, beachten Sie beim Kauf, dass es sich um reine Fleischdosen handelt. (Gibt es manchmal auch vom Dorfmetzger)

Folgende Zusatzstoffe sollten NICHT zu den Inhaltsstoffen gehören:

- * Getreide
- * pflanzliche Inhaltsstoffe (nur bedingt bis gar nicht verwertbar)
- * Zucker
- * Salz
- * chem. und synth. Zusatzstoffe



* Geschmacksverstärker

* Stärke / Kohlenhydrate (z.B. Nudeln, Reis,...)

Falls Sie unbedingt Trockenfutter füttern möchten achten Sie hierbei darauf, dass mind. 70–80 % echtes Fleisch oder Fisch, jedoch kein Getreide enthalten ist. Es gibt diese Futtermittel - man muss nur im Internet danach suchen, oder in guten Tierhandlungen danach fragen.

Sie können auch für Ihre Katze kochen, noch besser ist es, sie mit Rohfleisch (Pute, Kaninchen, Huhn, Rind, Innereien, Garnelen, Fisch...) zu füttern. Wichtig ist hierbei, dass die Katzen genügend

Mineralstoffe und Aminosäuren (u.a. Taurin) zu sich nehmen. (Dies ist beim gekochten Futter nicht mehr der Fall - dann müssen die notwendigen Stoffe hinzugefügt werden)

Geübte „Rohfleischler“ nehmen sich gerne Hühnerflügel an – welche gleich die Zähne mit reinigen! Die Knochen sind nur im gekochten Zustand gefährlich, durch den Kochvorgang werden sie porös und können zu ernststen Verletzungen führen.

Rohfleisch fördert keine Würmer. Ganz im Gegenteil, durch eine gesunde Darmflora bleibt es im physiologischen Bereich und es kann bei Rohfleisch – Katzen oftmals auf Wurmkuren verzichtet werden, bzw. können diese auf ein Minimum reduziert werden. Auch haben physiologisch ernährte Katzen weniger Probleme mit Milben, Zecken, Flöhen – Ihr Immunsystem funktioniert!

Falls Sie bei Ihrer Katze einen Wurmbefall vermuten, lassen Sie gezielt den Kot im Labor (Tierärzte oder Tierheilpraktiker) untersuchen und geben Sie eine Wurmkur, welche speziell für die festgestellten Würmer konzipiert ist. Ein „Rundumschlag“ zerstört die Darmflora und macht sie nur noch schneller für einen erneuten Befall angreifbar. Zudem leidet das Immunsystem darunter.

Falls eine Wurmkur vorgenommen werden muss, sollten nach der Einnahme unbedingt Probiotika, am besten in Pulverform, gegeben werden.

Noch ein paar Infos:

* Der Tauringehalt von Mäusen beträgt durchschnittlich 240 mg/100 g Maus

* Stellen Sie ihrer Katze jeden Tag frisches Trinkwasser (noch viel besser wäre Regenwasser oder Quellwasser) bereit. Wichtig: Katzen nehmen den Großteil ihres Wasserbedarfes über die Nahrung auf, zu wenig Flüssigkeit in der Nahrung wird nicht oder nur unzureichend durch zusätzliche Wasseraufnahme kompensiert. (Daher ist alleinige Trockenfutterfütterung ungeeignet)

* Gönnen Sie ihrer Katze ein artgerechtes Leben mit frischer Luft, Sonne & Abenteurer – hierzu gehört auch der Freigang.

* Wenn Ihre Katze erkrankt suchen Sie sich einen guten Tierarzt oder Tierheilpraktiker der Ihre Einstellung unterstützt. Es muss nicht immer die „chemische Keule“ sein. Oftmals helfen natürliche Alternativen und diese sind zudem nebenwirkungsfrei. (Jedoch muss ein Fachmann die geeignete Menge/Dosierung individuell für Ihr Tier festlegen)

* Bilden Sie sich fort - es werden immer wieder gute Einsteigerseminare oder Vorträge über Homöopathie für Tiere, Ernährungs- und Pflanzenheilkunde, Schüsslersalze, etc. von Fachleuten angeboten.

TANJA T. SCHNEIDER,
Tierheilpraktikerin

INTERESSANTE LITERATUR:

- * Katzen würden Mäuse kaufen v. Hans-Ulrich Grimm
- * Hunde würden länger leben v. Dr.med.vet. Jutta Ziegler
- * Haustiere impfen mit Verstand v. Monika Peichl
- * Sind Impfungen wirklich notwendig? v. H. Tolzin
- * Homöopathischer Ratgeber Mensch und Tier v. Ravi Roy u.v.a.